

Das Basler Münster und seine Glocken



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 12. Juli 2024 – Nr. 28/29



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Tierischer Spass im Wegmattenpark



Seit dem 29. Juni und noch die ganzen Schulsommerferien hindurch wird auf der Wegmatten wieder Theater gespielt. Das Theater Arlecchino zeigt heuer das «Dschungelbuch». Zuschauerinnen und Zuschauer können sich an der abenteuerlichen Geschichte von Mogli (Yuri Fasola) erfreuen, der dabei verschiedenen Dschungelbewohnern, darunter etwa der Schlange Kaa (Janina Gasser), begegnet. Foto Andrea Schäfer

Seite 3

RAIFFEISEN



Erfreulicher Halbjahresabschluss

Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch blickt auf ein erfolgreiches erstes Semester 2024 zurück – solide Bilanzentwicklung und stabile Ertragslage gegenüber der Vorjahresperiode. Lesen Sie dazu den Bericht in dieser Ausgabe.

www.raiffeisen.ch/allschwil/news

Allschwil
Ihr verlässlicher Partner

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Geschäftsbericht

Erfolgreiches erstes Halbjahr 2024 für die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch

Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch kann auf ein erfreuliches erstes Halbjahr 2024 zurückblicken. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und globalen Herausforderungen verzeichnete die Bank positive Entwicklungen in verschiedenen Bereichen.

Aktualitäten und Entwicklungen

Das erste Halbjahr 2024 stand weiterhin im Zeichen der Inflationsbekämpfung durch die Zentralbanken. Trotz anhaltender Herausforderungen hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni den Einlagesatz um 0.25% gesenkt. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat den Leitzins entsprechend angepasst. Dies befeuerte weitere Zinssenkungsfantasien am

Markt und führte unter dem Strich auch zu positiven Wertpapierentwicklungen weltweit. Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität an den Märkten kombiniert mit einer hohen Volatilität empfehlen wir unseren Kundinnen und Kunden, sich bei Anlage- und Zinsentscheidungen sorgfältig beraten zu lassen.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch stieg um CHF 16 Mio. auf rund CHF 1'396 Mio. Die Forderungen gegenüber Kunden und die Hypothekarforderungen erhöhten sich insgesamt um CHF 10 Mio. auf rund CHF 1'197 Mio. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um rund CHF 9 Mio. auf

CHF 982 Mio., was das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Stabilität und Zuverlässigkeit der Bank zeigt.

Ertragslage

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ging um CHF 499'000 zurück und lag bei CHF 7'167'000. Die beiden Leitzinssenkungen der SNB erhöhte bereits wieder den Druck auf die Zinsmarge, welche sich von 1.11% auf noch 1.03% reduzierte. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um CHF 233'000 auf rund CHF 1'487'000. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich um CHF 105'000 auf rund CHF 599'000. Der gesamte Bruttoertrag stieg um CHF 408'000 auf CHF 10'088'000.

Der Personalaufwand stieg aufgrund des personellen Ausbaus um CHF 255'000 auf CHF 2'667'000, während sich der Sachaufwand um CHF 198'000 auf CHF 1'861'000 erhöhte. Trotz dieser budgetierten und erwarteten Kostensteigerungen erzielte die Bank einen Bruttogewinn von CHF 5'561'000.

Dank

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sind zuversichtlich, auch in der zweiten Jahreshälfte positive Ergebnisse zu erzielen.

*Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch
Werner Ulmer,
Vorsitzender der Bankleitung
www.raiffeisen.ch/allschwil*



Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch

	30.06.2024	31.12.2023
• Bilanzsumme	CHF 1'396 Mio.	CHF 1'380 Mio.
• Hypothekar- /Kundenforderungen	CHF 1'197 Mio.	CHF 1'187 Mio.
• Kundengelder	CHF 982 Mio.	CHF 973 Mio.
• Anzahl Genossenschaftsmitglieder	5'874	5'780
	1. Sem. 2024	1. Sem. 2023
• Erfolg aus dem Zinsengeschäft	CHF 7'167'000	CHF 7'666'000
• Betriebsertrag	CHF 10'088'000	CHF 9'680'000
• Geschäftsaufwand	CHF 4'528'000	CHF 4'074'000
• Bruttogewinn	CHF 5'561'000	CHF 5'606'000
• Jahresgewinn	CHF 529'000	CHF 517'000

WASER
wünscht einen schönen Sommer
0800 13 14 14
waserag.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

Ankauf
Alle Uhrenmarken & Musikinstrumente jeglichen Alters, Vintage bis Antik. Gegenstände, Kunst & Skulpturen usw.
Abholung, Barzahlung vor Ort
Herr Birchler, 076 494 14 14

Achtung! Sammler sucht
Blas- / Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Zu vermieten in **Therwil** ab sofort oder nach Vereinbarung:
Kompl. sanierte + renov., helle, ruhige 4,5-Zi-Wohnung (94 m²), 2. OG
m. viel Grün, nahe Schulen, Einkauf, ÖV, Balkon, GWM, Glaskeramik, Waschturm, Lift.
Fr. 2200.- (inkl. NK) + EHP/AP, T 079 414 99 76

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.
berghilfe.ch
Schweizer Berghilfe

Nie aufgeben.
Überleben sichern. Jetzt spenden: unicef.ch
JEDER BEITRAG ZÄHLT

Kindertheater **Mogli, Bagheera, Balu und Co. gastieren in Allschwil**

Seit dem 29. Juni und noch bis am 10. August zeigt das Theater Arlecchino auf der Wegmatten das Stück «Dschungelbuch».

Von **Andrea Schäfer**

«Du muesch guet ufpasso im Dschungel! Was hättisch gmacht, wenn dr Shir Khan uftaucht wär?», warnt Bagheera (Massimo Palumbo) den leicht übermütigen Mogli (Yuri Fasola). «Dr Shir Khan? Die laami Tigeränte! Vor däm han i käi Angscht – du beschütztisch mi doch Bagheera», erwidert der Junge, der als Baby von Bagheera im Dschungel gefunden und zu einer Wolfsfamilie gebracht wurde. Bagheera, dem schwarzen Panther, wäre es wohl lieber, Mogli hätte ein wenig mehr Respekt vor dem gefährlichen Tiger Shir Khan (Thomas Kühl). Bagheera ist überzeugt, dass es an der Zeit ist, dass Mogli den Dschungel verlässt und zu den Menschen zurückkehrt. Diese Idee stösst bei Mogli jedoch auf wenig Gegenliebe. Er läuft von Bagheera weg und so beginnt sein Abenteuer, bei dem er unter anderem Balu dem Bären (Silvio Fumagalli), Kaa der Schlange (Janina Gasser), einer Herde Elefanten und einer Affenbande begegnet.

Mit «Dschungelbuch» bringt das Theater Arlecchino nach «Pippi Langstrumpf» (2022) und «Wickie und die stargge Männer» (2023) wieder ein bekanntes Stück ins Zelt im Wegmattenpark. «Das Dschungelbuch» ist im Original eine Samm-



Der Panther Bagheera legt sich mit der Schlange Kaa an (links), als diese versucht, Mogli zu hypnotisieren. Mogli trifft unterwegs im Dschungel auf General Hathi, den Elefanten (rechts).

Fotos Andrea Schäfer

lung von Geschichten des englischen Autors Rudyard Kipling (1865–1936), der als Kind und als junger Erwachsener im damals von Grossbritannien beherrschten Indien lebte, wo die Geschichte spielt.

Weltberühmt wurde sie durch den Disney-Film aus dem Jahr 1967. Zur Popularität des Films trugen nicht zuletzt seine eingängigen Lieder bei, wie etwa «The Bare Necessities» (Probiers mal mit Gemütlichkeit) und «I Wanna Be Like You» (Ich wär gern wie du). Die kurzweilige Mundartadaption des Theaters Arlecchino von Peter Keller und unter der Regie von Manuela Glanzmann bleibt nahe an der Disney-Version und enthält auch musikalische/gesangliche Einlagen.

Wie Thomas Luterbacher, Leiter des Theaters Arlecchino, sagt,

sei es das Konzept des Theaters, jeweils bekannte Geschichten zu zeigen, die die meisten Leute kennen, um möglichst viel Publikum anzuziehen. «Die Eintrittseinnahmen sind für uns viel zu zentral – wir können uns nicht auf Experimente einlassen», so Luterbacher. Wie er betont, sei der Eintritt für die Vorstellung frei, aber nicht gratis. Es gibt eine Kollekte, welche als Gage der Schauspielenden dient und einen Teil der Produktionskosten deckt.

Ein Sockelbeitrag werde jeweils von einem Sponsor beigetragen. «Wir haben für jede Produktion einen Partner. Hier ist es die Gemeinde Allschwil, in der Grün 80 ist es die Migros, und in den Langen Erlen ist es die Raiffeisen Bank», so der Theaterleiter.

Das Angebot, das sich laut Luterbacher primär an Kinder von vier bis circa neun Jahren richtet, scheint anzukommen: So seien im letzten Jahr an allen drei Spielorten im Rahmen von 214 Vorstellungen 48'000 Besucherinnen und Besucher gezählt worden.

Bei den beiden anderen Spielorten neben Allschwil stehen heuer «Biene Maja» (Grün 80) und «Dr Räuber Hotzplotz und d Mondrakete» (Lange Erlen) auf dem Programm. Die Vorstellungen, die etwas weniger als eine Stunde dauern, laufen Montag bis Samstag (Allschwil, Lange Erlen) oder Sonntag bis Freitag (Grün 80) jeweils um 14 und 16 Uhr. Einlass ist 30 Minuten vor Beginn.

Theater Arlecchino
www.theater-arlecchino.ch



Balu versucht, Mogli beizubringen, ein Bär zu sein (links), der Affe King Louis hingegen möchte lieber ein Mensch sein (Mitte), und der Tiger Shir Khan (rechts) wird zur Gefahr für Mogli.

Sommer zum Geniessen

GRATIS
Gasparini
Stängelglace
1 Glace pro 15 CHF
Konsumation

Gelati
Gasparini

Jetzt aktuell:
Wurstsalat mit
pommes frites

Angebot gültig,
solange Vorrat reicht.

MIGROS
RESTAURANT

Genossenschaft Migros Basel



Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kleiner Preis – grosse
Wirkung!



Kunsthandel ADAM



**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**

Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

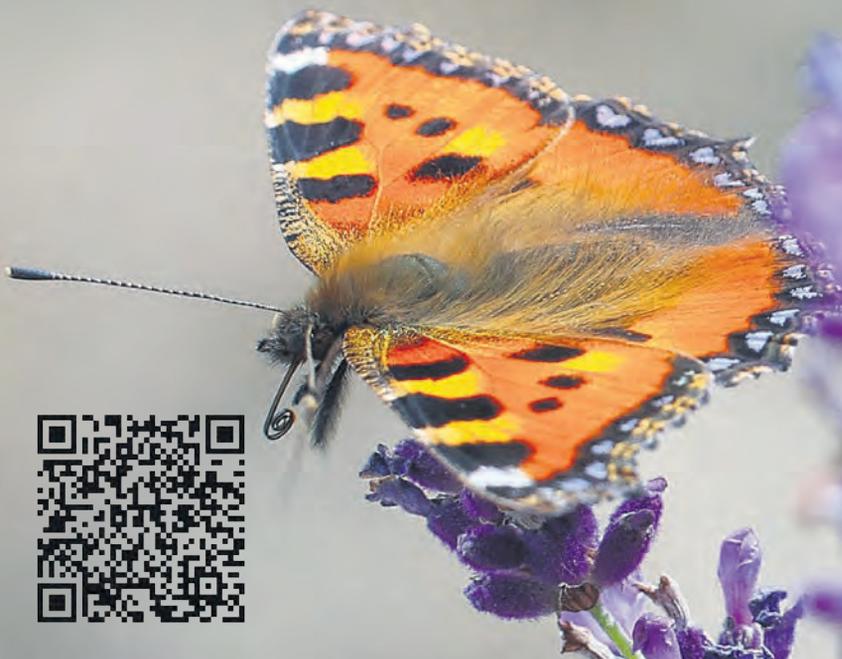
Kostenlose Wertermittlung vor Ort.

Garantiert seriös und diskret.

Info: 076 718 14 08

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt



Da für alle.

Weil einer von zwölf
einmal in seinem
Leben auf die
Hilfe der Rega
angewiesen ist.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



rega

Kostenlose Anzeige

Kultur

Verbindung von Kunst- und Wohnraum

Der Offspace Palazzina in einem Wohnhaus bietet Raum für Ausstellungen.

asc. Eine Kunstinstallation am Kühlschrank, ein Audioelement neben der Fensterbank, eine Videoinstallation oberhalb der Kellertreppe ... im Haus an der Baslerstrasse 321 verschmilzt Ausstellungs- und Wohnraum miteinander. In dem Gebäude nahe dem Lindenplatz befindet sich Palazzina, ein sogenannter Offspace für Kunst und gleichzeitig das Zuhause von 13 Erwachsenen und einem Kind. Im Mai gewann das Kollektiv den Förderpreis Kunst des Kantons Baselland (das AWB berichtete).

Wie Ines Tondar von Palazzina erklärt, zeichne sich ein Offspace dadurch aus, dass er weder kommerziell noch institutionell ist. «Wir sind flexibler und wendiger und können Sachen ausprobieren», so Tondar. «Eine Institution wäre etwas eingeschränkter.» Wie sie sagt, sind alle Mitglieder von Palazzina ausser ihr selbst professionelle Kunstschaffende. «Ich habe Kunstgeschichte studiert und bin quasi auf der theoretischen Seite», so Tondar, die beim Kunsthaus Baselland in der Kommunikation arbeitet.

Gemeinsame Planung

Der Offspace wird nicht etwa von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst bespielt, sondern von externen Künstlerinnen und Künstlern. Das Programm wird von den Mitgliedern zusammengestellt. «Einmal im Jahr haben wir eine Monstersitzung, wo wir uns überlegen, was haben wir Spannendes gesehen, mit wem würden wir gerne zusammenarbeiten», erzählt Tondar. «Man stellt die Position vor, die man gerne ausstellen würde, und danach diskutieren wir es in der Gruppe.»

Die ausgewählten Kunstschaffenden erhalten dann ein Produkti-



Der Offspace Palazzina wird von insgesamt 13 Personen betrieben, die auch im Haus an der Baslerstrasse 321, gleich neben dem Lindenplatz, leben.



Fotos Jana Jenarin/Finn Curry

onsbudget, «damit sie auch die Möglichkeit haben, etwas Neues zu entwickeln», so Tondar. «Es ist schön, wenn sie auf den Raum, auf die Situation reagieren können.» Im Gegensatz zu Museen oder Galerien, wo in erster Linie weisse Wände bespielt werden, gilt es im Offspace in einem Wohnraum, wo auch Möbel vorhanden sind, auszustellen. «Das ist das Besondere am Projekt», so Tondar. «Die Ausstellungen sind überall in den Gemeinschaftsräumen. Wir sind offen dafür, was Künstlerinnen und Künstler vorschlagen.» Sogar auf der Toilette waren schon Objekte ausgestellt.

Finanziert werde das Projekt über Drittmittel, weshalb das Schreiben von Gesuchen ein grosser Teil der Arbeit des Kollektivs sei. Zum Offspace gehöre auch, dass die Künstlerinnen und Künstler Zeit vor Ort verbringen und sich mit dem Team in lockerem Rahmen austauschen können. «Das ist super wichtig. Wir haben auch ein Gästezimmer», sagt Tondar. Dies mache es auch möglich, dass Kunstschaffende aus dem Ausland zu Besuch kommen und eine Weile bleiben können. Auch das Palazzina-Team selbst umfasst Menschen aus rund sieben Nationen.

Gegründet wurde das Kollektiv 2019 von Noemi Pfister und Victoria Holdt. Sie haben mit sechs Mitgliedern gestartet in einem Haus an der Schweizergasse in Basel, erzählt Tondar, die sechs Monate nach der Gründung dazu stiess. Sie war nicht die Einzige: Seit der Gründung sei Palazzina stetig gewachsen und ist inzwischen doppelt so gross wie zu Gründungszeiten. Neben Tondar, Pfister und Holdt besteht das Team aktuell zudem aus folgenden Personen: Jakub Andrzejewski, Birna Björnsdóttir, Mathieu Dafflon, Ester Hatle, Simone Holliger, Ivan Mitrović, Vera Mühlebach, Madeleine Noraas, Nicolas Sarmiento und Kelly Tissot.

Seit 2022 in Allschwil

2020 zog Palazzina an die Alemanengasse und vor zwei Jahren nach Allschwil an den jetzigen Standort, wo das Team nun erstmals nicht mehr in einer Zwischennutzung eingemietet ist. Das Wohnhaus an der Baslerstrasse umfasste ursprünglich vier separate Wohnungen. «Wir haben vier Küchen», erzählt Tondar. «Wir haben es aber trotzdem so eingerichtet, dass wir im ersten Stock die Hauptküche und das Wohnzimmer und Esszimmer haben, dass

man auch einen Punkt hat, wo man sich begegnet. Sonst könnte man sich theoretisch auch immer wieder verpassen, was schade wäre.»

Im letzten Sommer war Palazzina auch auf dem Lindenplatz sichtbar mit einem Pavillon, in dem Objekte ausgestellt waren. Er wurde von zwei Mitgliedern, die auch als Architekten arbeiten, geplant und vom Team selbst hergestellt. Geöffnet hatte der Pavillon jeweils während des Frischmarktes am Freitagvormittag. «Bei unserem Projekt ist es schon wichtig, dass man eine Tür öffnet zur Kunst und auch mal rausgeht, vermittelt und mit Leuten in Kontakt tritt», sagt Tondar. «Das war super. Viele Leute fanden es toll. Manche fanden es nicht so gut – es ist auch wichtig, das zu hören.»

Aktuell befindet sich Palazzina in der Planung der kommenden Ausstellungen und Projekte. Vorgehen sei unter anderem auch ein Performance-Tag im Herbst. Während Ausstellungen hat der Offspace jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr für Besuchende geöffnet. Auf Anfrage seien aber auch andere Besichtigungszeiten möglich, so Tondar. Das Programm wird jeweils auf der Homepage aufgeschaltet: www.palazzina.ch.



Die Objekte/Installationen können überall in den Gemeinschaftsräumen des Hauses ausgestellt werden. Teils werden auch Alltagsobjekte wie etwa ein Kühlschrank als Ausstellungsfläche genutzt. Vergangenen Sommer stellte Palazzina Werke in einem Pavillon auf dem Lindenplatz (rechts) aus.

Wir gratulieren unseren Auszubildenden und Mitarbeitenden zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss

«Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.»
Alexander von Humboldt



Berisa Razsije, Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe EFZ); **Bolliger Alyssa**, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA (AGS EBA); **Dhonduptsang Tsering Dolma**, (AGS EBA Nachholbildung); **Furrer Fon**, Leadership in Pflegeheimen; **Huber Oliva**, (FaGe EFZ); **Ismaili Lindor**, (AGS EBA); **Ismajli Ardita**, (FaGe EFZ); **Josipovic Nikola**, Diplomierter Pflegefachmann HF; **Klossner Heidi**, (FaGe EFZ Nachholbildung); **Kul Aleyna**, (FaGe EFZ); **Mettler Parker**, (FaGe EFZ); **Plösser Quirin**, (FaGe EFZ); **Scheurer Alexandra**, (FaGe EFZ); **Spinelli Dario**, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ; **Valentin Veline Lara**, (AGS EBA im Rang); **Ziberi Bora**, (FaGe EFZ)

Auf dem Foto fehlt: **Ferreira Pierre**, Koch EFZ; **Mazzarolo Alessia**, Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ; **Schütz Anja**, Diplomierte Aktivierungsfachfrau HF

www.az-ambachgraben.ch



Alterszentrum Am Bachgraben
Allschwil / Schönenbuch



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

GERISSEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss olympic MEDICAL CENTER

Gemeinderat

Zahlreiche Wechsel bei der Ressortzuteilung

Nur 3 von total 14 Ressorts blieben bei den bisherigen Verantwortlichen.

asc. Der neue Allschwiler Gemeinderat traf sich am Mittwoch, 26. Juni, zu seiner konstituierenden Sitzung (nach Redaktionsschluss des letzten AWB). Dabei wurden die insgesamt 14 Ressorts auf der Verwaltung der Gemeinde Allschwil auf die sieben Ratsmitglieder verteilt. Wie aus der Medienmitteilung des Gemeinderats hervorgeht, kam es zu zahlreichen Veränderungen bei der Zuteilung. Obwohl es mit Biljana Grasarevic (Grüne) nur ein

neues Mitglied in der Exekutive gibt, blieben nur gerade drei Ressorts bei ihren bisherigen Inhabern: Sicherheit (Philippe Hoffmann, Mitte), Soziales (Robert Vogt, FDP) und Kultur und Freizeit (Andreas Bammatter, SP). Grasarevic übernimmt die Ressorts Volksgesundheit und Sport sowie Umwelt. Die drei bisherigen Franz Vogt (Mitte), Christoph Morat (SP) und Silvia Stucki (SP) übernehmen je gleich zwei andere Ressort als bisher.

Der neue Gemeindepräsident Franz Vogt übernimmt entsprechend das Ressort Präsidiales. Christoph Morat, der sich vergebens ums Präsidium bemüht hatte,

wurde von seinen Ratskolleginnen und -kollegen zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Morat hatte dieses Amt bereits zwischen 2012 und 2016 inne. Morat übernimmt neu das Ressort Standortmarketing, das bisher in die Zuständigkeit der nun aus dem Rat ausgeschiedenen Nicole Nüssli (FDP) fiel.

Das Ressort Kinder und Familien, das im letzten November von Morat übernommen worden war, geht neu wieder an Silvia Stucki (SP) zurück, die ab 2020 dafür zuständig war. Im letzten November hatte der Gesamtgemeinderat entschieden, Stucki das Ressort zu entziehen, weil sie das Amtsgeheimnis

verletzt haben soll. Es ist anzunehmen, dass die nun verschobene Mehrheit im Gemeinderat – von einer bürgerlichen zu einer rot-grünen – das Rückgängigmachen dieses Ressortzugs möglich machte. Ebenfalls denkbar ist, dass die rot-grüne Mehrheit auch andere Ressortverschiebungen gegen den Willen der drei bürgerlichen Ratsmitglieder vorgenommen hat. Ein Parteibeitrag der Mitte Allschwil (siehe Seite 23) untermauert diese Vermutung zumindest in einem Fall. In der untenstehenden Tabelle sind die Ressortzuteilungen in der vergangenen und der aktuellen Legislatur ersichtlich.



Der siebenköpfige Allschwiler Gemeinderat (Robert Vogt, Silvia Stucki, Christoph Morat, Philippe Hofmann, Franz Vogt, Biljana Grasarevic und Andreas Bammatter, von links) hat Ende Juni die insgesamt 14 Ressorts verteilt.

Foto Archiv AWB

Ressort	Legislatur 2020 bis 2024	Legislatur 2024 bis 2028
Präsidiales	Nicole Nüssli	Franz Vogt
Siedlungsentwicklung	Christoph Morat	Franz Vogt
Standortmarketing	Nicole Nüssli	Christoph Morat
Immobilien	Robert Vogt	Christoph Morat
Soziales	Robert Vogt	Robert Vogt
Finanzen	Franz Vogt	Robert Vogt
Sicherheit	Philippe Hofmann	Philippe Hofmann
Alter	Silvia Stucki	Philippe Hofmann
Kultur und Freizeit	Andreas Bammatter	Andreas Bammatter
Mobilität	Franz Vogt	Andreas Bammatter
Digitale Verwaltung	Andreas Bammatter	Silvia Stucki
Kinder und Familien	Christoph Morat <small>(seit November 2023, vorher Stucki)</small>	Silvia Stucki
Volksgesundheit und Sport	Silvia Stucki <small>(seit November 2023, vorher Morat)</small>	Biljana Grasarevic
Umwelt	Philippe Hofmann	Biljana Grasarevic

Kanton

Landrats- und Regierungsrats-Präsidien gewählt

AWB. Am 27. Juni wählte der Baselbieter Landrat sein Präsidium und jenes des Regierungsrates fürs Geschäftsjahr 2024/25. Der Landrat wird neu von Peter Hartmann (Grüne) aus Muttenz präsiert. Er wurde mit 78 Stimmen gewählt. Erster Vizepräsident wurde Reto Tschudin (SVP) aus Lausen mit 70 Stimmen und zweiter Vizepräsident Andreas Dürr (FDP) aus Biel-Benken mit 70 Stimmen.

Regierungspräsident ist bereits zum dritten Mal Isaac Reber (Grüne) aus Sissach. Er erhielt 72 Stimmen. Zum Vizepräsidenten des Regierungsrates wurde mit 74 Stimmen Anton Lauber (Mitte) aus Allschwil



Anton Lauber, Vizeregierungspräsident, Isaac Reber, Regierungspräsident, Peter Hartmann, Landratspräsident, und Reto Tschudin, 1. Vizepräsident des Landrats (von links). Der 2. Vizepräsident, Andreas Dürr, war beim Fototermin nicht dabei.

Foto Landeskantlei BL

gewählt. Neben den Wahlen der Präsidien wurde an der letzten Landratssitzung vor den Sommerferien auch die Allschwilerin Flavia Müller (Grüne) als Landrätin angelobt. Sie rückte für Biljana Grasarevic nach, die sich nach ihrer Wahl in den Allschwiler Gemeinderat entschloss, aus dem Kantonsparlament zurückzutreten. Die erste Landratssitzung des neuen Geschäftsjahres findet am Donnerstag, 29. August, im Regierungsgebäude in Liestal statt. Die Sitzungen dauern in der Regel von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Seit Kurzem kann man sie auf www.bl.ch im Livestream anschauen.

Zolli

Grosse Feste brauchen grosse Torten – eine Allschwilerin stellt sie her

Wenn der Zolli Geburtstag feiert, braucht es auch eine entsprechende Torte. Mimi Schürch aus Allschwil hat sie gebacken.

Von Stefan Fehlmann

Letzte Woche feierte der Zolli seinen 150. Geburtstag und entsprechend zahlreich kamen die grossen und kleinen Gäste zum grossen Fest, was nicht nur am Eintrittspreis wie anno 1874 – 50 Rappen – lag, sondern auch an den zahlreichen Attraktionen und der anwesenden Prominenz. Der ganz grosse Star an diesem denkwürdigen Tag war jedoch die eigens für den stolzen Jubilar gebackene Geburtstagstorte. Und natürlich wurde bei einem Anlass mit Hunderten von hungrigen Gästen nicht gespart und eine Torte präsentiert, wie sie Basel noch nie gesehen hat: zweieinhalb mal zweieinhalb Meter gross und aufwendig dekoriert mit den tierischen Publikumslieblingen aus dem Zolli.

Doch damit der Zolli mit seiner Torte so richtig feiern konnte, bedurfte es eines kreativen und vor allem logistischen Hochseilaktes. Und hier kommt Mimi Schürch ins Spiel. Die Frau hinter der geschichtsträchtigen Torte betreibt in Allschwil eine kleine Tortenmanufaktur namens Elfi's. Zumindest dann, wenn sie nicht gerade Kinder auf die Welt bringt – und damit sind nicht ihre drei eigenen gemeint, sondern die unzähligen, denen sie als Hebamme auf die Welt geholfen hat – und immer noch hilft.

Mit Elfi's, so hiess übrigens ihre Mutter, hat Mimi Schürch vor zehn Jahren angefangen. Als kleine Kuchenmanufaktur, wie sie erzählt: «Ich habe schon immer gerne gebacken. Alle haben immer nach meinen Kuchen verlangt. Ausserdem habe ich in jungen Jahren in Neuseeland ein Café betrieben und hatte daher schon viel Erfahrung im Backen.» Also startete die engagierte Hobbybäckerin kurzerhand ihr eigenes kleines Unternehmen mit einer Website, auf der sie ihre Dienste anbietet, und liess sich zusätzlich in England zur «Cake Designerin» ausbilden.

Wobei das mit der Designerin durchaus Sinn macht, denn Torten und andere Leckereien von der Stange gibt es bei Mimi Schürch



Mimi Schürch hat für die Herstellung der Geburtstagstorte für den Zolli unzählige Arbeitsstunden in ihrer Backstube verbracht. Foto sf

nicht. Ihre Spezialität sind Unikate auf Bestellung. Gerne für Hochzeiten oder Jubiläen, aber auch für Firmenfeste. Ganz nach dem Motto: Geht nicht, gibts nicht. Und weil Mimi, wie sie selbst von sich sagt, sehr gerne arbeitet, empfindet sie das Kreieren der süssen Kunstwerke auch nicht als Arbeit, sondern als Entspannung.

Also braucht es hin und wieder eine kleine Herausforderung, um die engagierte Tortendesignerin aus der Reserve zu locken. Zum Beispiel eine Torte zum 1000-jährigen Jubiläum des Basler Münsters. Immerhin 800 Gäste wurden damit satt. Doch weil mehr immer geht, kam Mimi das Zolli-Jubiläum gerade recht, wie sie sagt: «Ich hatte die Idee, dem Zolli eine Torte zu schenken. Also habe ich Sponsoren gesucht, die jeweils eines der aus Scho-

kolade modellierten Tiere auf der Torte sponsorn.» Damit rannte sie offene Türen ein, denn wer würde dem Zolli nicht gerne eine Geburtstagstorte schenken?

Das Projekt konnte also beginnen. Geplant war eine zweieinhalb mal zweieinhalb Meter grosse Torte, eine wunderschön stilisierte Zolli-Landschaft, darauf die Tiere der verschiedenen Sponsoren.

Nur: Die Backstube von Mimi Schürch ist keine Grossbäckerei, sondern eher die bessere Backstube einer Hobbybäckerin. Und dann kommt die ultimative Torte mit beeindruckenden inneren Werten. Zum Beispiel: 2400 Eier, 60 Liter Öl, 400 Kilo Mehl und 120 Kilo Modellerschokolade. Dafür musste Mimi in die logistische Trickkiste greifen, wie sie sagt: «Die Torte wird quasi in vier Teilen gebacken

und die Figuren werden mit einem Hilfsrahmen fixiert. Dieser muss natürlich lebensmittelecht sein, um höchsten Hygienestandards zu genügen.» Und vor allem erst einmal gebaut werden. Dafür hat die Powerfrau kurzerhand einen Schweisskurs bei einer benachbarten Firma absolviert. Was tut man nicht alles für die ultimative Zollitorte?

Wobei das mit dem Hilfsrahmen eigentlich nur ein Nebenschauplatz war. Denn so ein Kunstwerk kann natürlich nicht einfach am Stück gebacken werden. Also backt Mimi in Etappen, und die einzelnen Teile werden in einem eigens auf dem Hof aufgestellten Kühlcontainer zwischengelagert und erst nach dem Transport in den Zolli in einem Kühlzelt zusammengesetzt und miteinander verbunden. Da darf nichts schiefgehen, und natürlich hat sie an alles gedacht, wie sie erklärt: «Neben an steht ein Reserveofen, falls meiner ausfällt.»

Der Rest war Arbeit, viel Arbeit, angefangen von der Idee und der Sponsorsuche über den Aufbau der gesamten Logistik bis hin zum Modellieren der Tierfiguren. Ach ja, und dann musste natürlich auch noch gebacken werden. Dafür hat sich Mimi mehr oder weniger von der Aussenwelt verabschiedet, ein Feldbett in die Backstube gestellt und die Woche vor dem Fest in ihrer Backstube verbracht.

Aber der Aufwand hat sich mehr als gelohnt, am Schluss hat alles geklappt und die Torte war ein Geburtstagshighlight, das in die Geschichtsbücher eingehen wird.



Die Tierfiguren auf der Zolli-Torte wurden gesponsert. Unter den Firmen/Personen sind auch vier aus Allschwil (siehe rechts). Foto zVg

Sponsoren

Basel Tourismus, Basel
Bank Vontobel AG, Basel
Buonocore GmbH, Allschwil
Carmen Obrist, Allschwil
crossklinik ag, Basel
Familie Becker-Stübchen, Basel
Familie Brunner, Allschwil
Familie Federer, Binningen
Familie Heiberger, Rheinfelden-Herten
Familie Stramandino, Riehen
Familie Walliser, Grenzach-Wyhlen
Glaser Baupartner GmbH, Basel
H&B Real Estate AG, Zürich
jsscc, Basel
Kägi Söhne AG, Lichtensteig
klein TREUHAND GmbH, Pratteln
Manor AG, Basel
Museum Tinguely, Basel
Wirth+Wirth Architekten, Basel
Zweipack GmbH, Allschwil

TECHNISCHER SUPPORT

Creaplot AG, Münchenstein
Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
Gerber-Vogt AG, Allschwil
Sandro GmbH, Allschwil

Jubiläum **Der Basler Zolli feierte mit der Bevölkerung seinen 150. Geburtstag**

Das Jubiläumsfest am 3. Juli lockte mit günstigem Eintrittspreis und einem bunten Programm viel Publikum in den Zoo.

Von **Andrea Schäfer**

Am 3. Juli feierte der Zoo Basel sein 150-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest für die Bevölkerung. An dem Tag wurde der Eintrittspreis auf den Stand des Gründungsjahres 1874 zurückgesetzt und kostete nur 50 Rappen. Kinder bis 15 Jahren waren gratis. Tausende Gäste nutzten das Angebot trotz des zuerst wechselhaften und später regnerischen Wetters.

Der Zolli hielt für sie neben der gewohnten Fülle an Tieren zum Beobachten verschiedene Angebote bereit: Am Morgen gabs gratis Kaffee und Gipfeli und dann bald Mini-Zolli-Cornets für den kleinen Hunger zwischendurch. Die Kleinen konnten sich schminken lassen, es gab eine Fotobox und man konnte sich in einem riesigen Wunschbuch verewigen. Ein Geburtstagsfilm lief in Endlosschleife und an einem Stand gabs mehr über das Futter der Tiere zu erfahren und man konnte für sie Futterpäckli spendieren. Am späteren Nachmittag sorgte das Duo Hartmann Köppel für musikalische Unterhaltung und es gab ein Meet and Greet mit Zollimitarierenden.

Der offizielle Festakt fand um 14 Uhr auf dem Vorplatz des Restaurants statt. Da es kurz zuvor angefangen hatte zu regnen, konn-



Die Zolli-Geburtstagsorte wurde von der Allschwilerin Mimi Schürch hergestellt und umfasst unter anderem ein Löwenjunges. Fotos Andrea Schäfer

ten die Redner über ein Meer von bunten Regenschirmen und -jacken blicken. «Das Tolle am Zolli ist, dass man zu jeder Jahreszeit hingehen kann – im Winter, im Frühling, im Herbst, und ich bin sicher, im Sommer wäre es auch schön», sagte der Basler Regierungspräsident Conradin Cramer bei seiner Begrüssung augenzwinkernd im Hinblick auf das letzte Woche fehlende Sommerwetter.

Er sprach von den «drei Phasen des Zolli-Lebens», in denen man den Zoo besucht – als Kind, als Mutter oder Vater mit den Kindern «und dann idealerweise noch in Phase drei als Grossmutter oder Grossvater mit den Enkeln». Der Zolli sei aber noch viel mehr als einfach ein Vergnügen für die Besuchenden. «Der Zolli ist eine der Basler Institutionen, die so eng mit

unserer Stadt verwoben sind, dass man gar nicht ohne sie könnte», so Cramer. «Die Nähe unseres zoologischen Gartens zu unserer Stadt ist etwas ganz Entscheidendes.» Dank kurzer Wege sei der Zoobesuch zu Fuss und spontan möglich. Gleichzeitig zeichne sich der Zoo auch durch seine grosse Weltläufigkeit aus. «Das sieht man an den vielen Tausenden Tieren aus allen Ecken der Welt.»

Er sei zudem besonders beeindruckt davon, wie der Zolli Tradition und Moderne verbinde, so der Regierungspräsident. Der Zoo sei «sehr traditionsbewusst», und gleichzeitig «bedingungslos modern». «Er lebt, er arbeitet nach den neusten Grundsätzen des Tiereschutzes und der Art, wie man heute mit Tieren umgeht, wie man Tierleben vermittelt und wie man

umgeht mit der eigenen Geschichte», so Cramer.

Es sei nicht selbstverständlich, dass der Zolli sein 150-Jahr-Jubiläum feiern könne, sagte Zolli-Verwaltungsratspräsident Martin Lenz. «Es gibt viele Unternehmen, die dieses Alter nicht erreichen.» Er bedankte sich bei den Besucherinnen und Besuchern für ihre Anwesenheit am Fest, aber auch sonst. «Wir können seit Jahren wunderbare Besucherzahlen ausweisen, was zeigt, dass der Zolli ein wunderbares Angebot bereitstellt, sei dies zur Erholung, oder weil wir interessante Fakten zu den Tieren und die Tiere selbst bieten können», so Lenz.

Zum Schluss der Ansprachen stimmte Zoo-Direktor Olivier Pagan, wie es sich für eine Geburtstagsparty gehört, das «Happy Birthday» an und begab sich dann zum Anschneiden der Geburtstagsorte. Diese Maxitorte, für die das Publikum sogleich anstand, hatte bei Weitem nicht in einem Kühlschrank Platz und war deshalb in einem Kühlzelt auf dem Vorplatz untergebracht. Sie wurde von der Allschwilerin Mimi Schürch angefertigt (siehe dazu Seite 8). Auf einer Fläche von über sechs Quadratmetern zeigte das imposante Backwerk eine Landschaft mit zahlreichen Tieren. Diese wurden jeweils als Geschenk an den Zolli von verschiedenen Firmen, Institutionen (und von Tennisfamilie Federer) gesponsert.

Gestärkt von der Torte konnten die Geburtstagsgäste daraufhin dem Regen trotzen. Wer Ausdauer hatte, konnte den Zolli noch bis um 22 Uhr erkunden.



Conradin Cramer überbrachte die Glückwünsche der Basler Regierung.



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher standen vor dem Zelt an, um ein Stück der Geburtstagsorte zu ergattern. Sie liessen sich dabei auch vom regnerischen Wetter nicht abschrecken.



Zoodirektor Olivier Pagan stimmte am Schluss seiner Ansprache das «Happy Birthday» an.

ÖV

Neue Buslinie im Bachgrabengebiet geplant

AWB. Der Basler Regierungsrat hat am 2. Juli das ÖV-Programm 2026 bis 2028 in die Vernehmlassung geschickt, die nun bis am 2. Oktober dauert. Der Schwerpunkt liegt beim Ausbau des kantonsübergreifenden S-Bahn-, Tram- und Busangebots: Zwischen Basel und Liestal soll die S-Bahn ab Dezember 2025 im Viertelstunden-Takt verkehren, eine zeitnah realisierte neue Tramstrecke über den Margarethenstich soll die Basler Innenstadt von einer Tramlinie entlasten und eine neue Buslinie soll das Bachgrabengebiet direkt an den Badischen Bahnhof anbinden.

Diese neue Linie 39 dient laut Medienmitteilung als Vorläuferbetrieb für das geplante Tram Bachgraben. Zudem soll das Busangebot zwischen Bahnhof SBB und Bachgraben mit der Linie 48 in den Hauptverkehrszeiten verstärkt werden.

Das Globalbudget ÖV wird durch die Angebotserweiterung, die Erneuerung der BVB-Tramflotte, die Umstellung auf Elektrobusse und die Teuerung ansteigen. Von einem Nettoaufwand 2024 von rund 158,6 Millionen auf 188,6 Millionen Franken pro Jahr 2028.

Die geplanten Neuerungen sind jedoch noch nicht definitiv. Wie die Regierung festhält, hängt die Umsetzung der geplanten Änderungen vom finanzpolitischen Spielraum im Globalbudget öffentlicher Verkehr ab, über dessen Höhe der Grosse Rat jährlich entscheidet. Das ÖV-Programm 2026 bis 2028 sei zudem inhaltlich und zeitlich mit dem Generellen Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft abgestimmt. Angebote über die Kantongrenze hinweg benötigen das Einvernehmen beider Kantone.



Neben dem 48er-Bus an den Bahnhof SBB soll eine neue Linie das Bachgrabengebiet mit dem Badischen Bahnhof verbinden. Foto bsc

Bachgrabengebiet

Zuba-Bau frühestens ab 2031



Bis das Allschwiler Bachgrabengebiet an die Autobahn angeschlossen ist, dürfte es noch einige Jahre dauern. Gemäss aktuellen Plänen der Verantwortlichen kann der Bau des Zuba frühestens 2031 starten. Foto Archiv AWB

Der Baubeginn des Zuba soll rund vier Jahre weiter in die Ferne rücken.

asc. Mitte Juni wurde von den beteiligten Partnern (beide Basel, Bund, Gemeindeverbund Saint-Louis Agglomération, Collectivité européenne d'Alsace und Gemeinde Allschwil) das weitere Vorgehen für die geplanten Projekte im Raum Allschwil-Bachgraben/Hégenheim/Basel-West festgelegt. Laut gemeinsamer Medienmitteilung haben sich die Beteiligten darauf verständigt, dass die Erschliessung des Gebietes in einem abgestimmten Paket von Verkehrsmassnahmen erfolgen muss. Die Abfolge soll wie folgt aussehen: Die im Agglomerationsprogramm der 4. Generation im A-Horizont genehmigte «Velovorzugsroute» zwischen Allschwil und dem Bahnhof Basel SBB soll ab 2026 realisiert werden. Darauf folge der Zuba, das Contournement Hégenheim-Hégenheim sowie das Tram Bachgraben, mit welchem «aus Gründen der Realisierungsabfolge» erst gegen Ende der Bauphase des Zuba begonnen werden könne. Die Mitfinanzierung dieser Teilprojekte durch den Bund sei noch offen.

Für den Bau des Zubringers Bachgraben-Allschwil (Zuba) sei der Gebietsabtausch von insgesamt 23'000 Quadratmeter zwischen der Schweiz und Frankreich eine der wesentlichen Voraussetzungen. In den vergangenen Monaten seien dazu juristische Grundlagen erarbeitet und wichtige Schritte sowohl auf regionaler als auch auf nationa-

ler Ebene eingeleitet worden. Dabei hat sich laut Mitteilung auch gezeigt, dass der Prozess der Grenzverschiebung komplexer und zeitintensiver sein werde, als bisher angenommen.

Das gesamte Massnahmenpaket wird laut Mitteilung im Agglomerationsprogramm Basel der 5. Generation im Juni 2025 erneut eingegeben. Vorgesehen sei, dass der Zuba, der Contournement und Tram Bachgraben parallel weiterentwickelt und im Realisierungshorizont B (2032 bis 2036) angemeldet werden. Die Region arbeite darauf hin, dass die noch offenen Fragen (unter anderem Grenzverschiebung) so rasch wie möglich geklärt werden, damit ein vorzeitiger Baustart des Zubringers Bachgraben-Allschwil möglich werde (Mitte 2031).

Der zwischen den Kantonen und der Saint-Louis Agglomération (SLA) festgelegte Realisierungsweg stösst laut Mitteilung beim für die Agglomerationsprogramme zuständigen Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) auf positive Resonanz. «Das Bundesamt begrüsst ausdrücklich die bisher geleisteten Arbeiten der gemeinsamen Arbeits- und Koordinationsplattform (AKB), motiviert gleichzeitig zur Weiterarbeit und bezeichnet die Stossrichtung mit den Eingaben der drei Massnahmen als B-Projekte in der 5. Programmgeneration als eine realistische Einschätzung», heisst es in der Medienmitteilung.

Bislang hatten die Verantwortlichen der beiden Basel von einem frühesten Baustart 2027 gesprochen.

Selbst dann noch, nachdem der Bund im Juni 2022 bekannt gab, dass er das Projekt im Agglomerationsprogramm der 4. Generation zurückstufen wird. Im September 2022 sprachen die Projektpartner noch davon, die Bachgrabenprojekte im A-Horizont (Baubeginn ab 2028) des Agglomerationsprogramms der 5. Generation einzugeben (das AWB berichtete).

Entsprechend empört geben sich nun die beiden Interessensgemeinschaften «Pro Zuba» (Basel-Stadt) und «Umfahrungsstrasse Allschwil – stadtnahe Tangente» (Baselland), die sich für die möglichst zeitnahe Realisierung des Zuba engagieren. Die Medienmitteilung der Projektpartner bestätige ihre «schlimmsten Befürchtungen», dass das Projekt «abermals» hinten anstehen müsse, so die IG Umfahrungsstrasse Allschwil – stadtnahe Tangente. «Diese Verzögerung ist ein herber Rückschlag für die Region und zeigt, dass die notwendigen und dringenden Massnahmen und Zusammenarbeit zur Entlastung des Verkehrs in Allschwil und Umgebung nicht rechtzeitig ergriffen werden», schreibt die IG. «Nach der Absage als Projekt im A-Horizont im 4. Agglomerationsprogramm empfinden wir es als nicht mehr zumutbar, auch im 5. Agglomerationsprogramm auf einen späteren Realisierungshorizont zu hoffen.» Beide IGs sprechen von einer «Hinhaltenaktik» und fordern die Verantwortlichen auf, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit der Zuba im 5. Agglomerationsprogramm im A-Horizont eingestellt wird.

Cannabis-Studie

Tendenz zu risikoärmeren Konsumformen erkennbar

asc. Seit Anfang Dezember 2023 können die Teilnehmenden der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) freigegebenen Cannabis-Pilotstudie «Grashaus Projects» an der Baslerstrasse 198 in Allschwil und seit Februar 2024 in Liestal legal Cannabis kaufen. Die vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) und der Firma Sanity Goup Switzerland durchgeführte Studie untersucht den regulierten Verkauf von Cannabis für den Freizeitgebrauch.

Sie umfasst insgesamt 3950 Plätze und richtet sich an Menschen mit Konsumerfahrung zwischen 18 und 65 Jahren sowie mit Wohnsitz in einer von insgesamt 64 Baselbieter Gemeinden. Bei der Studie werden sowohl das Konsumverhalten als auch die körperliche und psychische Gesundheit der Teilnehmenden über einen Zeitraum von fünf Jahren erfasst. Vergangene Woche wurde eine erste Zwischenauswertung bekannt gegeben.

Anstieg bei Rauchalternativen

Laut Mitteilung ist der Grossteil (rund 80 Prozent) der aktuell über 700 Teilnehmenden der Studie männlich. Die am stärksten vertretene Altersgruppe liege mit fast einem Viertel bei 23 bis 27 Jahren. Der durchschnittliche Blüten- und Haschischkonsum pro Teilneh-



Im Shop an der Baslerstrasse 198 werden seit letztem Dezember Cannabisprodukte an die Studienteilnehmenden verkauft. Foto Archiv AWB

merin/Teilnehmer habe sich zuerst stabil gezeigt, rund vier Monate nach Studienbeginn sei jedoch ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen. «Alternative, risikoärmere Konsumformen wie Extrakte, Vapes und Edibles weisen das stärkste Wachstum vor – speziell der Verkauf von Extrakten ist seit Studienbeginn um etwa 50 Prozent gestiegen», heisst es in der Medienmitteilung. «Eine Entwicklung, die gegebenenfalls auch auf die gezielte

fachliche Beratung zu weniger gesundheitsschädlichen Konsumformen als Rauchen zurückzuführen sein könnte.»

Weniger illegal gekauft

Über die beiden Verkaufsstellen in Allschwil und Liestal seien bislang mehr als 5000 Abgaben von Studienprodukten, davon rund 35 Kilogramm Cannabisblüten sowie rund vier Kilogramm Hasch verzeichnet worden. Die erfreulichste Beobach-

tung dabei sei, dass der Anteil eines parallelen Bezugs von Produkten über den illegalen Markt zu sinken scheine, so Grashaus Projects. In Befragungen zu Beginn der Studie hätten Probandinnen und Probanden angegeben, dass sie im Durchschnitt an rund 20 Tagen im Monat Cannabis aus illegalen Quellen bezogen haben. Im Verlauf ihrer Studienteilnahme sei die Anzahl nach eigenen Angaben um 50 Prozent auf rund 10 Tage gesunken.

«Dass wir unter anderem durch die gezielte fachliche Beratung in den Verkaufsstellen solche ersten Erfolge verzeichnen können, ist eine Hoffnungmachende Entwicklung», wird Professor Michael Schaub vom ISGF zitiert. «Denn die Zielsetzung des Pilotversuchs, Konsumentinnen und Konsumenten hochqualitative, sichere Produkte aus kontrollierter Herkunft zugänglich zu machen und damit insbesondere die gesundheitlichen Risiken zu minimieren, steht natürlich zu jeder Zeit im Fokus.» Ziel sei es, den Umgang mit Cannabis zu entstigmatisieren, eine evidenzbasierte Grundlage für die weitere Legalisierungsdebatte in der Schweiz zu schaffen und langfristig nachweisen zu können, dass eine breite Produktpalette in hoher Qualität eine echte Alternative für Konsumenten zum unregulierten Markt darstellen könne, so Schaub.

Lufthygieneamt

Ausstieg aus gemeinsamem Lufthygieneamt

AWB. Der Baselbieter Regierungsrat hat die Auflösung der Vereinbarung über das Lufthygieneamt (LHA) beider Basel beschlossen. Dies teilte er am 1. Juli mit. Die Aufgaben in den Bereichen Luftreinhaltung, nicht-ionisierender Strahlung und Klima sollen künftig auf Baselbieter Seite durch das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) wahrgenommen werden. Die Reorganisation ist auf den Zeitpunkt der ordentlichen Pensionierung des Dienststellenleiters abgestimmt. Die Integration des LHA (Baselbieter Anteil) ins AUE soll laut Medienmitteilung «Synergien schaffen und die Effizienz der Verwaltungsprozesse erhöhen». Der Regierungsrat verspreche sich zudem eine «deutliche Vereinfachung der politischen, administrativen und finanziellen Führung und der entsprechenden Prozesse».

Hintergrund der Entscheidung seien vermehrt divergierende Stra-

tegien im Bereich Umwelt der beiden Kantone, beispielsweise die unterschiedlichen Netto-Null-Ziele 2037 und 2050 oder divergierende Ansprüche im Bereich Lichtemissionen, und gleichzeitig die Frage nach der effizientesten Organisationsform für die Zukunft.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Kantone soll durch die Kündigung der seit 1985 bestehenden Vereinbarung «in keiner Weise geschwächt, sondern im Gegenteil durch projekt- und themenbezogene Kooperationen effizienter gestaltet werden», so der Regierungsrat.

Als Teil dieser Kooperation soll etwa der bikantonale Luftreinhalteplan beider Basel weitergeführt werden. Der Regierungsrat beabsichtigt laut Mitteilung, rund die Hälfte der personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen des

LHA im AUE anzusiedeln. Weit gezügelt werden muss dabei nicht: Das LHA befindet sich an der Rheinstrasse in Liestal – im gleichen Gebäude wie das AUE. Über die Details der Reorganisation sollen in den kommenden Monaten mit dem Kanton Basel-Stadt Gespräche geführt werden. Ziel der Gespräche sei, sämtlichen Mitarbeitenden tragbare und gute Lösungen anzubieten.

Basel-Stadt zeigte sich wenig erfreut über den Baselbieter Ausstieg. Der zuständige Basler Regierungsrat Kaspar Sutter hielt dazu auf der Plattform X (ehemals Twitter) fest: «Der Regierungsrat Basel-Stadt bedauert die Kündigung des gemeinsamen Lufthygieneamts. Es ist sinnvoll, den Schutz von regionalen Umweltgütern gemeinsam zu gewährleisten. Ich hätte deshalb eine Fortführung des bikantonalen Amtes bevorzugt.»

Leserbriefe

Nein zur Revision der Pensionskassen

Als vor zwei Jahren das Frauen-Rententalter der AHV auf 65 erhöht wurde, versprach man den Frauen bei der Revision der Pensionskassen ein Entgegenkommen. Die vorliegende Revision bringt nicht die versprochenen Verbesserungen bei den Frauenrenten, sondern sorgt sogar für sinkende Renten, da der Umwandlungssatz von 6,8 auf 6 sinken wird.

Nur wenige Frauen werden davon profitieren. Frauen mit einem Monatslohn zwischen 5000 und 7000 Franken haben das Nachsehen. Sie werden künftig monatlich mehr in die Pensionskassen einzahlen, aber erhalten bei der Pensionierung eine kleinere Rente. Was für ein fauler Kompromiss. Stimmen Sie am 22. September Nein zur BVG-Revision. Diese Mogelpackung darf nicht unterstützt werden. Einzig die Finanzindustrie wird davon profitieren.

Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch

Kulturverein

Besuch im Vitromusée in Romont

Der Kulturverein war im Museum für Glasmalerei und Glaskunst zu Gast.

Bei bewölktem Himmel startete der Kulturverein Ende Juni die Reise in den Kanton Fribourg. Das Wetter änderte sich öfters, trotz allem konnte die Reise an den Neuenburgersee zum Mittagessen genossen werden. In Estavayer-le-Lac wartete ein feines Essen, das von allen genossen wurde.

Nach einer halbstündigen Fahrt wurde das Schloss in Romont (FR)

erreicht. Im Gebäude befindet sich seit 1981 das Schweizerische Museum für Glasmalerei und Glaskunst, das eine einmalige Sammlung von Glasfenstern und Hinterglasmalerei beinhaltet.

In der Region um Romont nimmt das Glas einen Ehrenplatz ein, in den Kirchen, öffentlichen Gebäuden und Strassen. Vom Bahnhof aus und der Festungsmauer folgend laden entsprechende Tafeln und Kunstwerke ein, die Welt des Glases zu entdecken. Das Museum zeigt die grösste Sammlung der Glaskunst der Welt.

Die Kunst des bemalten Glases geht weit über Kirchenfenster hinaus. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart haben Künstler prachtvolle Bilder, Szenen aus der Bibel oder Wappen auf Glas komponiert, die beim Lichteinfall ideal zur Geltung kommen. Aus diesem Grund werden viele Glasgemälde im Dunkeln ausgestellt und von hinten beleuchtet. Die Führerinnen im Museum erzählten dem Kulturverein von den verschiedenen Techniken, aber auch Geschichten zu den jeweiligen Glasseiben. Sie zeigen auch eine Sammlung von Glaswerkzeugen.

Im Museum gibt es auch immer wieder Sonderausstellungen, zurzeit ist es die «Metaverse». Es werden 100 Sammlungsobjekte in einer futuristischen Inszenierung des argentinischen Künstlers Andrés Reisinger gezeigt und ergänzt mit Exponaten aus Film und Literatur. Alle waren überrascht und begeistert über die Vielfältigkeit des Museums. Regen begleitete die Heimfahrt, trotzdem war die Stimmung gut, und viele äuserten sich, dass es nicht der letzte Besuch in Romont gewesen sei.

Nelly Owens, Kulturverein



Der Kulturverein besichtigte das Museum im Kanton Fribourg, das die grösste Glaskunst-Sammlung der Welt besitzt.

Fotos zVg

Sekundarschule

Mottowoche, Abschlusslager und Besuch von den Neuen

Die obligatorische Schulzeit von 197 Schülerinnen und Schülern endete im Juni. Im Laufe der Jahre haben sich einige Abschiedsrituale für den letzten Monat an der Sekundarschule etabliert, wie ein gemeinsamer Besuch des Europaparks aller 3. Klassen, ein Abschlusslager, der besondere Sporttag «Highland Games», die Motto-Woche etc.

11. Juni, 10 Uhr, Pausenhof Breite: Die letzten Prüfungen waren geschrieben. Es schlichen dunkle Gestalten durch die Gänge der Sekundarschule und machten die beiden Schulhäuser unsicher. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen haben die Schränke durchforstet, sich mit viel Freude in furchterregende Verkleidungen gestürzt und scharfes Geschütz, wie Plastikschwerter, Wasserpistolen usw. mitgebracht. Mafia war das Thema des Tages.

Die Delegierten der dritten Klassen legten gemeinsam die Themen der Mottowoche fest. In diesem Jahr waren es: erster Schultag, Anfangsbuchstabe, Mafia, Pyjama und Kindheitshelden.



Bei der Mottowoche waren die Abschlussklassen unter anderem als Mafiosi auf dem Schulareal unterwegs.

Foto zVg

Zu den Höhepunkten im Juni gehören auch die Abschlusslager der 3. Klassen. Die Klasse 3Eb zog es ins Tessin nach Losone. Dort erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, welches im Vorfeld im Rahmen einer Projektarbeit von drei Schülerinnen der Klasse sorgfältig zusammengestellt und vorbereitet wurde: ein gemütlicher Tag im Lido Locarno, ein Marktbesuch in Luino und ein

Tag im Seilpark Monte Tamaro. Das Wetter zeigte sich von der trockenen und milden Seite, was zusätzlich zur guten Stimmung beigetragen hat.

Solch einem Abschlusslager wohnt auch immer der Gedanke des baldigen Abschieds von der Klassengemeinschaft und des Sek-Lebens inne. Die gemeinsame Zeit bot Gelegenheit, gemeinsame Erinnerungen an lustige Erlebnisse,

kurz- und langweilige Schulstunden und vergangene Lager und Ausflüge aufleben zu lassen.

Einige Primarklassen durften in der letzten Schulwoche Sekundarschulluft schnuppern. So durften unter anderem die beiden 6. Primarklassen vom Schulhaus Dorf der Sekundarschule einen Besuch abstatten, um einen ersten Eindruck von ihrem neuen Schulalltag nach den Sommerferien zu bekommen.

Sie wurden in den Klassenzimmern von zwei 1. Klassen herzlich in Empfang genommen. Die Primarschulkinder erhielten von den Sek-Schülerinnen und -Schülern wie auch einer Lehrperson viele gute Tipps für einen erfolgreichen Start an der neuen Schule und es wurde ihnen vom Schulalltag erzählt. Die Zimmerbezeichnungen wurden ihnen erklärt und die Schulhäuser Lettenweg und Breite sowie die Turnhallen wurden besichtigt.

Nadja Lang, Simon Maurer und Priska Lanz für den Schulrat der Sekundarschule

Primarstufe

Abschluss der Primarschulzeit

Die 6. Klassen im Schulhaus Neuallschwil verabschiedeten sich Ende Juni mit zwei Vorstellungen – mit einigen Theaterszenen, einem Rap und einem Lied – von den anderen Klassen. Nach dem Aperó, der durch die 5. Klassen organisiert wurde, durften die Eltern und Kinder auf dem Pausenplatz den Tanz der Unterstufenklassen geniessen. Mit diesem verabschiedeten sich die 1. und 2. Klassen von den Sechstklässlerinnen und -klässlern. Nach einer musikalischen Einstimmung durch die Klasse 6c mit einem klasseninternen Orchester richtete der neue Schulleiter Thomas Stierwald einige Worte an die abtretenden Klassen. Danach durfte jedes Kind über den roten Teppich auf die Bühne kommen und das Zeugnis entgegennehmen.

88 Sechstklässler verlassen den Gartenhof in Richtung Oberstufe.

Mit einem selbst bedruckten T-Shirt wurden sie im Saal von etwa 400 Leuten verabschiedet. In jeder Klasse sprachen zwei Kinder und gaben einen emotionalen kurzen Überblick über die vergangenen Jahre. Es folgte die Zeugnisübergabe, der obligatorische viel geliebte Lehrertanz und alle 6. Klassen tanzten und sangen ein selbst geschriebenes Lied.

Im Schulhaus Dorf kamen die Abschlussklassen durch ein Spalier der 4. Klassen zum Lied «Sailaway» von Fat Rat auf den Pausenplatz. Zur Ansprache von Evi Leingruber konnten die Kinder jedes Mal, wenn das Wort «Seifiblootere» erwähnt wurde, Seifenblasen machen. Nach der Zeugnisübergabe bekam jedes Kind von einem Kind aus der 5. Klasse eine Fantaflasche mit guten Wünschen für die Sekun-

darschule überreicht. Nach dem gemeinsamen Lied «Auf Wiedersehen» durften die Eltern und die Sechstklässlerinnen und -klässler den Aperó der 5. Klassen geniessen.

Das Kollegium wünscht allen schöne Sommerferien und nachher einen guten Start in der Sekundarschule.

Alexandra Dill,

Lehrperson Neuallschwil



Die Abschlussklassen des Schulhauses Neuallschwil.

Fotos zVg



Im Schulhaus Gartenhof, verabschiedeten sich 88 Sechstklässler, darunter die Klasse 6i.



Im Schulhaus Dorf wurde auf dem Pausenplatz Abschluss gefeiert, indem die Sechstklässler während der Rede Seifenblasen machten.

Bienenbeobachtung im Kindergarten Dorf



Knapp zwei Monate durften die Kinder vom Kindergarten Dorf fleissige Bienen im Garten beobachten und erforschen. Der liebevoll gebaute Bienen-schaukasten von Imker Nicolas Grieder war täglich eine Freude und wurde von den Schülern und Schülerinnen immer wieder bestaunt. Hautnah erleben die Kinder, wie neue Waben gebaut wurden, Bienen schlüpfen und wie das Zusammenleben im Bienenstock funktioniert. Glücklicherweise schätzen sich der Kindergarten auch darüber, dass Nicolas Grieder zu Besuch kam. Dabei hat er viel Interessantes und Wissenswertes über das eindrucksvolle Leben der Bienen erzählt. Vielen Dank an dieser Stelle, dass er so etwas Tolles möglich gemacht hat. Text Fabienne Kaiser und Noëmi Ahr, Kindergarten Dorf/Fotos zVg

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

100%
Haushalts-
abdeckung

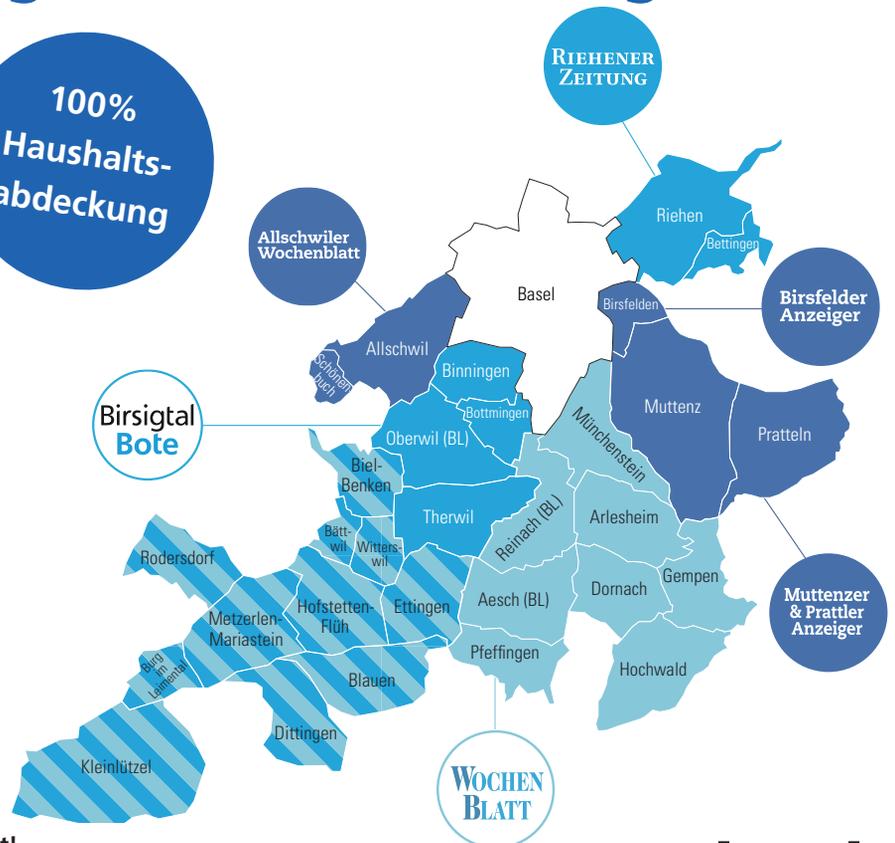
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Top 5 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Sehnsucht
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
-  **Marc-Uwe Kling**
VIEWS
Thriller | Ullstein Verlag
- Donna Leon**
Feuerprobe
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Sasa Stanic**
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Lukas Hartmann**
Martha und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Luzia Tschirky**
Live aus der Ukraine
Erinnerungen | Echtzeit Verlag
-  **David Grann**
Der Untergang der «Wager» – Eine wahre Geschichte von Schiffbruch, Mord und Meuterei
Geschichte | C. Bertelsmann Verlag
- Begleiter für Basel 2024**
Regioführer | Friedrich Reinhardt Verlag
- Maren Urner**
Radikal emotional – Wie Gefühle Politik machen
Psychologie | Droemer Verlag

Top 5 Musik-CD

- Haydn 2032, No. 15 La Reine**
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics
- Daniel Hope**
Dance!
Zürcher Kammerorchester
Klassik | DGG | 2 CDs
- Taylor Swift**
The Tortured Poets Department
Pop | Republic
-  **Beyoncé**
Cowboy Carter
Pop | Sony
- Brad Mehldau**
Après Fauré
Jazz | Warner

Top 5 DVD

- The Zone of Interest**
Sandra Hüller, Christian Friedel
Spielfilm | Leonine Distribution
- The Old Oak**
Dave Turner, Ebla Mari
Spielfilm | Leonine Distribution
- One Life**
Anthony Hopkins, Johnny Flynn
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
-  **The Palace**
Fanny Ardant, John Cleese
Spielfilm | Leonine Distribution
- Dune: Part Two**
Timothée Chalamet, Zendaya
Spielfilm | Universal Pictures

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Sekundarschule

Feierlicher Abschluss der Schulzeit

Neben den Zeugnissen gabs auch Ansprachen und Musikdarbietungen.

Am Donnerstagnachmittag vor den Sommerferien steigt die Nervosität bei den Abschliessenden und dem Organisationskomitee der Abschlussfeier. Schliesslich soll der Abend ein perfekter, festlicher, würdiger Abschluss der obligatorischen Schulzeit darstellen.

Das vielseitige Abendprogramm wurde umrahmt von abwechslungsreichen, ergreifenden musikalischen Einlagen, zum ersten Mal kamen dabei auch zwei Schlagzeuge zum Einsatz. Dabei beherrschte das Duo die anspruchsvollen Techniken und Rhythmen des Schlagzeugspiels in Perfektion.

Ebenso gab es die obligaten Abschlussreden eines Schülervertreters, der Schulleitung, verpackt in Sprüche aus dem Jahreskalender, und die Grussbotschaft der Schulsratspräsidentin, die ebenfalls mit ein paar Sprüchen aufwartete. Den krönenden Abschluss und Höhepunkt der Feier bildet die Zeugnisübergabe und das letzte Klassenfoto mit den Schulkolleginnen und -kollegen.

Im Empfangsbereich wurden anschliessend viele Erinnerungsfotos mit und ohne Lehrpersonen an den originell hergerichteten Fotowänden geschossen. Gemeinsam dislozierten Eltern, Lehrpersonen und Jugendliche zum finalen Abschluss-Apéro ins Schulhaus Breite. Ein bisschen Wehmut mischt sich in das Glücksgefühl, in den drei Jahren hat man doch einiges zusammen erlebt.

Priska Lanz für den Schulrat der Sekundarschule Allschwil



Schulleiter Thomas Jost (links) wurde bei seiner Rede durch Schulleiter Rolf Betschart (rechts) unterstützt.



Vier musikalische Darbietungen begeisterten das Publikum und in Vertretung für die Jugendlichen hielt ein Schüler aus ihren Reihen eine Abschlussrede.



Endlich war es dann so weit, die Schülerinnen und Schüler kamen klassenweise auf die Bühne und nahmen ihre Zeugnisse entgegen, mehrheitlich hatten sie sich dafür in Schale geworfen.

Fotos Bernadette Schoeffel

TRUGBILDER und GAUNERSTREICHE

Raab will bloss seine Ruhe. Doch Nora, die Tochter seiner Expartnerin Jo, holt ihn aus seinem Exil und bittet ihn um Hilfe. Jo ist nach einem Skandal verschwunden und hat einen Abschiedsbrief hinterlassen. Auf der Suche nach ihr stösst Raab auf Hinweise, die in die Kunstwelt führen, und entdeckt immer mehr dunkle Geheimnisse.

DER DRITTE KRIMI MIT DEM BASLER EINBRECHER RAAB

Rolf von Siebenthal
Trugbild
 460 Seiten, kartoniert
 CHF 19.80
 ISBN 978-3-7245-2709-1

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us

reinhardt

Bücher SOMMER IN BASEL

Für die Dehäibliene



WO D BASLERINNE
UND BASLER DR
SUMMER RICHTIG
KÖNNE GNIESSE!



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Club 23

Besuch in Schönenbuch

Am 26. Juni trafen sich 14 fröhliche Frauen vom Club 23 auf dem Dorfplatz in Allschwil. Voller Vorfreude starteten sie zu ihrem Spaziergang nach Schönenbuch. Das Wetter meinte es gut mit ihnen, auch wenn die schwüle Hitze sie zum Schwitzen brachte. Die Mission war klar: Ankunft im Restaurant Krone. Mit offenen Armen und breitem Lächeln wurde die Gruppe dort empfangen und alle fühlten sich sofort wie Königinnen des Spaziergangs. Einige erfreuten sich an einem feinen Wurstsalat und andere versanken im Genuss eines feinen Desserts.

Alle plauderten munter drauf los, die gute Laune war spürbar – der heisse Tag konnte den Teilnehmerinnen nichts anhaben. Doch während die Gespräche in vollem Gange waren, wurde es rundherum

immer dunkler. Die Wolken zogen sich zusammen, als hätten sie einen Geheimplan.

Vorausschauend entschied sich die Gruppe, den Rückweg mit dem Bus anzutreten, um dem drohenden Wolkenbruch zu entgehen. Gerade als sie in Allschwil aus dem Bus stieg, öffnete der Himmel alle Schleusen. Es regnete, als ob jemand riesige Kübel Wasser über den Köpfen auskippte.

Wer hätte gedacht, dass ein Spaziergang von Allschwil nach Schönenbuch in so einem nassen Finale endet. So ging ein weiterer Tag mit dem Club 23 zu Ende. Alle sind sich sicher: Die nächste grössere Wanderung kommt bestimmt – wenn das Wetter mitspielt!

Susanne Zimmerli,
Mitglied Club 23



Die Frauen des Club 23 genossen die gesellige Atmosphäre im Restaurant Krone in Schönenbuch.

Foto zVg

Frauenverein St. Peter und Paul

Spaziergang in Allschwil



Der Frauenverein genoss den Halt im Restaurant Spitzwald.

Foto zVg

Am 28. Juni trafen sich zwanzig Mitglieder des Frauenvereins St. Peter und Paul auf dem Dorfplatz zu einem Spaziergang ins Restaurant Spitzwald. Es war ein schwülheisser Tag und der Weg führte sie durch das Dorf und durch den Wald hinauf zum Restaurant.

Die Hitze machte den Spaziergang anstrengend und alle schwitzten stark. Einige nutzten das interne «Taxi», um zu Restaurant zu gelangen,

wo schliesslich alle zusammen einen Drink genossen. Bei reichlich Wasser, Kuchen und Glace führte die Gruppe angeregte Unterhaltungen und lachte viel. Es war eine fröhliche und unterhaltsame Zeit. Besonders erfreulich war, dass die jüngste Teilnehmerin noch keine zwei Jahre alt war. Alle hatten eine wunderbare Zeit zusammen.

Susanne Zimmerli, Vorstand
Frauenverein Peter und Paul

reinhardt



Wenn die Zeit
die Wunden nicht heilt
Resonanzräume des Hasses
ISBN 978-3-7245-2647-6
CHF 24.80

Aufarbeitung als WEG zur Gegenwart

Johannes Czwalina thematisiert die unzureichende Aufarbeitung traumatischer Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa. Er verdeutlicht, dass die Vernachlässigung dieser Vergangenheit die Spätfolgen in der Gegenwart verstärkt. Eine gründliche Aufarbeitung der Traumata wird als entscheidender Faktor für die Bewältigung aktueller Konflikte herausgestellt.

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Follow us



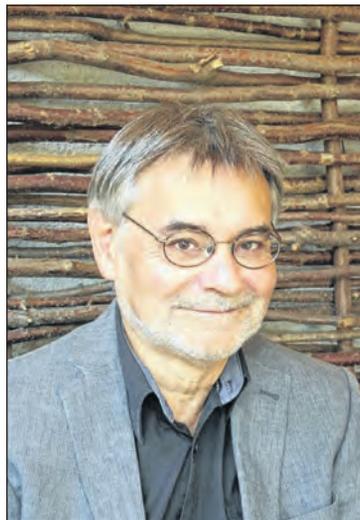
Bücher

Allschwiler Sommerlektüre

AWB. Wer noch Lesestoff für die Sommermonate braucht, besonders, wenn das Wetter so wechselhaft bleibt, kann sich auch Werke aus Allschwiler Feder zu Gemüte führen. So zum Beispiel den diesen Frühling beim Zytglogge Verlag erschienenen historischen Roman «Ich, Conrad Lyriman» von Hansjörg Roth.

Der Roman beginnt mit einem Sensationsfund: Auf verschlungenen Wegen gelangt ein Manuskript aus dem frühen 15. Jahrhundert in die Hände eines Archivmitarbeiters. Es handelt sich um die Erinnerungen des Berner Kaufmanns Conrad Lyriman, der der Stadt Basel die Fehde erklärte. Der Streitfall ist in mehreren Archiven belegt. Doch so zahlreich die Quellen sind, über Vorgeschichte, Ausmass und Dauer des Konflikts verraten sie nichts.

Viele offene Fragen bieten Freiraum für Interpretationen: Was veranlasste Meister Conrad zu diesem Schritt? Weshalb gelang es den Obrigkeiten Berns und Basels jahrzehntelang nicht, den Zwist zu schlichten? Welche Rolle spielten der Oberstzunftmeister aus Basel und die Bürgermeistergattin aus Konstanz, die Glasmacher aus dem Breisgau und die Räuberbande eines Simmentalers? Das Konvolut von mehreren Hundert Blättern gibt nun Aufschluss über die Hintergründe des damaligen Geschehens. Verfasser ist Conrad Lyriman selbst. Für seine Tochter zeichnet er seine Erinnerungen auf.



Hansjörg Roth lebt seit Langem in Allschwil. Foto zVg

Hansjörg Roth, Jahrgang 1956, lebt seit rund 30 Jahren in Allschwil. Er hat an der Universität Basel Geschichte, Vergleichende Religionswissenschaft und Germanistische Mediävistik studiert. Sein Roman debut war «Das Buch Kain» (2015). Ausserdem hat er sprachwissenschaftliche Werke zu Jenisch und Rotwelsch verfasst.



«Ich, Conrad Lyriman» von Hansjörg Roth, Zytglogge Verlag 2024, 496 Seiten.

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

- Sa, 13. Juli, 10 h: Trauerkaffee, reformierte Kirche Tulpenzimmer.
- So, 14. Juli, 9.15 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Johannes der Täufer, Schönenbuch.
- 10.30 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Peter und Paul.
- 17.30 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Theresia.
- Mo, 15. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet. Kapelle St. Peter und Paul.
- Mi, 17. Juli, 9 h: Kommunionfeier. Kirche St. Theresia.
- So, 21. Juli, 9.15 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Johannes der Täufer, Schönenbuch.
- 10.30 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Peter und Paul.
- 17.30 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Theresia.
- Mo, 22. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet. Kapelle St. Peter und Paul.
- Mi, 24. Juli, 9 h: Eucharistiefeier, abschliessend Kaffee. Kapelle St. Peter und Paul.
- Do, 25. Juli, 14 h: Donnschtigdräff. Grosser Saal St. Theresia.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

- So, 14. Juli, 10 h: Kirchli, Barbara Jansen, Pfafferin.
- So, 21. Juli, 10 h: Kirchli, Elke Hofheinz, PfarrerIn.

Christkatholische Kirchgemeinde

- So, 14. Juli, 10 h: Gottesdienst 8. Sonntag nach Pfingsten, St.-Anna-Kapelle Therwil.
- So, 21. Juli, 10 h: Gottesdienst 9. Sonntag nach Pfingsten, Alte Dorfkirche Allschwil
- So, 28. Juli, 10 h: Gottesdienst 10. Sonntag nach Pfingsten, Alte Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

- Sa, 13. Juli, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.
- Sa, 20. Juli, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Keine Anlässe im Juli.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt bis Ende 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
28/29	12. Juli	36	06. September	44	01. November
30/31	26. Juli	37	13. September	45	08. November
		38	20. September	46	15. November
32	09. August	39	27. September	47	22. November
33	16. August			48	29. November
34	23. August	40	04. Oktober		
35	30. August	41	11. Oktober	49	06. Dezember
		42	18. Oktober	50	13. Dezember
		43	25. Oktober	51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Patrozinium

Gedenktag gemeinsam gefeiert

Wie jedes Jahr findet am 29. Juni abends ein Gottesdienst in der christkatholischen Alten Dorfkirche statt, an dem ein besonderes Augenmerk auf die Kirchenpatrone Petrus und Paulus geworfen wird – so auch dieses Jahr. Heuer wurde gemeinsam mit der römisch-katholischen Kirchgemeinde gefeiert, denn Petrus und Paulus sind nicht nur die Kirchenpatrone der Alten Dorfkirche, sondern auch der römisch-katholischen Kirchgemeinde und der Gemeinde Allschwil. Ökumenische Gottesdienste finden zwar regelmässig statt, doch das Feiern des Patroziniums fand wohl noch kaum je seit dem Kulturkampf gemeinsam statt.

Trotz Fussball-Europameisterschaft und dem Spiel Schweiz gegen Italien trafen sich über fünfzig Personen zum Gottesdienst, der mit Orgelklängen von Sharon Prushansky, Saxofonklängen von Luis Homedes López und vom Chor unter der Leitung von Matthias Krüger bereichert wurde. Bei einigen Stücken erinnerten die Melodien ein wenig ans Musical «Cats», was die geistlichen Klänge frisch und leicht wirken liess. In der Dialogpredigt betrachteten die beiden Pfarrpersonen Daniel Fischler und Patrick Blickenstorfer das Leben und Wirken der beiden Kirchenpatrone Petrus und Paulus und erläuterten ihr eigenes Verhältnis zu den beiden Heiligen.

Nach dem Gottesdienst wurden die Gottesdienstbesucher im Kirchgemeindsaal mit warmem Beinschinken, Kartoffel- und grünem Salat, sowie diversen Getränken bewirtet. Schon bald hielt auch hier der Fussball Einzug. Die Schwestern Bonifatia und Gertrud mit den beiden Pfarrern kämpften am Töggeli-Kasten im Kirchgemeindsaal wie die Grossen um den Turniersieg.

Barbara Blättler
für die Kirchgemeinden



Der christkatholische Pfarrer Patrick Blickenstorfer (rechts) und der römisch-katholische Pfarrer Daniel Fischler (links) hielten eine Dialogpredigt.



Sharon Prushansky, Orgel, Luis Homedes López, Saxofon, und der Chor unter der Leitung von Matthias Krüger sorgten für die musikalische Untermalung.



Nach dem Gottesdienst gab es einen Imbiss und Duelle am Töggeli-Kasten.

Fotos Gudrun Frei

Kolumne

Sommergoogle

«Summertime, and the livin' is easy ...». Dieser jazzige Ohrwurm blockiert mein Hirn. Dabei muss ich doch diese Kolumne schreiben. In der Not engagiere ich Google als freien Mitarbeiter: Er soll Vorschläge machen für einen Text mit Sommer-Wörtern. Daraus bastle ich dann einen eher «tieftrabenden» Text. Beziehungsweise höheren Blödsinn. Lesen Sie selbst.



Von
Philipp
Hottinger

An einem Sommerabend soll ich ein Sommercamp organisieren, mit Sommerapéro. Sommerlieder soll als Sommerdeko mit Sommerfrisuren Sommerduft verbreiten. Bei einem Sommergewitter sollte ich einen Sommerhut tragen und im Sommerhaus der Stars ein Sommerinterview führen, über Sommerjasmin. Sommerlieder über eine neue Sommerliebe garantieren dabei sicher ein paar Sommerlacher. Aber vielleicht entwickelt sich daraus an einem Sommermorgen ein Sommermärchen. Sommerachtsgefühle lassen die Liebenden in einem Sommernachtswalzer schwelgen. Hauptsache dabei, das Sommer-Outfit stimmt.

Doch wie genau ist eigentlich die Sommerprognose für die anschliessende Sommerparty? Braucht es Sommerreifen für die Sommerrodelbahn? Muss ich mir zur Sommersonnenwende die Sommersprossen abschminken? Und im Sommerschnee einen Sommerschal selbst stricken? Wie schlimm wird der Sommersmog? Droht schon bald der Sommerschlussverkauf, wo die letzten Sommertops in der Summertime-Sadness verschertelt werden? Bis es so weit ist, lassen wir die Sommervögel über einer Sommerwiese aus Sommerweizen tanzen. Geniessen wir den lauen Sommerwind bei einem Glas Sommerwein. Und dazu Sommeryoga machen? Nie im Leben! Lieber ein Sommerznacht mit Sommerzwiebeln. Auf Winterzeit umgestellt wird noch früh genug. – Das Wort «Winterzeit» hat Google übrigens nicht vorgeschlagen; es stammt von mir.

Tennis Juniorinnen U12

Erster Saisonsieg auf Sand

Amy van Daal gewinnt die Glattal Junior Trophy.

Am vorletzten Sonntag machte sich die ganze Familie van Daal früh morgens auf den Weg nach Wallisellen, wo auf der Anlage des lokalen Tennisclubs die erste Runde der Glattal Junior Trophy in der U12-Kategorie stattfand. Denn bereits um 8.30 Uhr begann das Duell zwischen Amy van Daal und Sara Wäsem. Beide spielten sehr stark und nach etwas mehr als einer Stunde konnte die Allschwilerin den ersten Satz mit 7:5 für sich entscheiden. Auch den zweiten Abschnitt gewann die Baselbieterin nach einem sehr stark gespielten Tiebreak mit 7:6 und qualifizierte sich somit für das Finale, welches nicht in Wallisellen, sondern auf der Anlage des Tennisclubs Bassersdorf-Nürenschorf ausgetragen wurde.

Schwung mitgenommen

Eine kurze Autofahrt später waren alle am Zielort angekommen. Nachdem das Tennistalent mit einer Portion Spaghetti Carbonara seinen Energiespeicher aufgefüllt hatte, begann um 13.30 Uhr das Finale gegen Emilia Da Silva. Den ersten Satz gewann Amy van Daal sehr deutlich mit 6:1 und auch den zweiten konnte sie mit 6:4 für sich entscheiden. Damit gewann sie nicht nur das Spiel, sondern auch den ersten Platz der Glattal Junior Trophy. Bei der Siegerehrung erhielt die Zehnjährige dann auch noch einen schönen Pokal für den ersten Platz.



Kleiner Pokal, grosse Freude: Amy van Daal präsentiert die Sieges-trophäe der Glattal Junior Trophy.

Foto zVg

Den Schwung vom Turniersieg in der Zürcher Agglomeration nahm die junge Allschwilerin mit. Nach einer intensiven Trainingswoche im Tenniscenter Paradies qualifizierte sich Amy van Daal am darauffolgen-

den Wochenende für das Hauptfeld bei den Schweizer Meisterschaften in der Kategorie U12. Diese finden diese Woche in Bern statt.

*Cecilia van Daal,
Mutter von Amy van Daal*

Fussball 2. Liga inter

Der FC Allschwil startet in Ueberstorf

abe. Während die Fussballwelt nach Deutschland zur EM blickt, hat die Amateurliga die vier Gruppen in der 2. Liga interregional für kommende Saison bekannt gegeben. Aufsteiger FC Allschwil und die anderen Nordwestschweizer Teams wurden in die Gruppe 2 eingeteilt, wo sie auf Gegner aus den Kantonen Bern, Solothurn, Neuchâtel, Fribourg und dem Jura treffen.

Zum Auftakt reist das Team des neuen Trainers Fabian Cigliano am Sonntag, 18. August, nach Ueberstorf, wo es auf der Sportanlage auf den lokalen Fussballclub trifft. Anpfiff ist um 15.30 Uhr. Am darauffolgenden Samstag, 24. August, feiern die Blauroten dann um 17 Uhr ihre Heimpremiere. Gegner im Brüel ist um 17 Uhr der FC Lommiswil.

Das erste Pflichtspiel hat der FCA allerdings im Cup. In der 1. Qualifikationsrunde müssen die Allschwiler nach Cornol reisen, wo sie am Samstag, 10. August, auf den FCAjoie-Monterri treffen. Die Jurassier sind in der interregionalen 2.-Liga-Meisterschaft Gruppengegner der Baselbieter und dürften sich zur Standortbestimmung prima eignen. Kickoff im Stade Communal ist um 17 Uhr.

Im Verlauf der Saisonvorbereitung haben die Allschwiler mehrere Testspiele geplant. Allerdings war bis zum Redaktionsschluss nur eines fixiert. Dieses findet am Mittwoch, 24. Juli, um 20 Uhr im Brüel gegen den FC Aesch (2. Liga regional) statt.

Werbung

Der Weg zum

Erfolg.



**Allschwiler
Wochenblatt**

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 28/29/2024

Bekämpfung der Tigermücke: Abgabe von Larvizid

Die Asiatische Tigermücke breitet sich in Allschwil aus. Um die weitere Ausbreitung einzudämmen, ist die Bevölkerung aufgefordert, stehendes Wasser in Behältnissen zu vermeiden. Neu können Private auch ein biologisches Larvizid beziehen, mit dem Schächte und Entwässerungsrinnen behandelt werden können.

Die eingeschleppte und als invasiv geltende Asiatische Tigermücke ist aufgrund ihres aggressiven Stechverhaltens sehr lästig und auch in der Lage, bestimmte Tropenkrankheiten zu übertragen. Es ist die Strategie des Kantons Basel-Landschaft, zusammen mit den

Gemeinden die Mückendichte zu reduzieren und die weitere Ausbreitung der Tigermücke zu bremsen.

Die Regiebetriebe der Gemeinde Allschwil haben in den vergangenen Jahren die Brutstätten der Tigermücke im öffentlichen Raum bekämpft: So wurden z.B. Schlamm-sammler mit einem biologischen Larvizid versehen. Diese Massnahme wird auch in diesem Jahr fortgeführt.

Im privaten Bereich ist die Bevölkerung für die Beseitigung der Brutstätten zuständig. Wichtige Massnahmen sind:

- Das Vermeiden von Brutstätten durch stehendes Wasser in Behältnissen.

- Das Melden von verdächtigen Stechmücken auf der Website www.muecken-schweiz.ch.

Larvizid-Abgabe an Private

Tigermücken brüten auch in Entwässerungsschächten und -rinnen. Für diese eignen sich Bti-Larvizide (enthalten den Bacillus thuringiensis israelensis). Neu können Privatpersonen das Larvizid im Allschwiler Gemeindezentrum beziehen. Brutstätten auf Privatgrundstücken, die nicht beseitigt werden können, wie z.B. in Schächten, Dolen sowie in bestimmten Wasserbehältern, können so mit dem biologischen Larvizid VectoBac G auf Basis von Bti behandelt werden. Dieses enthält den Wirkstoff eines

Bakteriums, das spezifisch gegen Stechmückenlarven wirkt.

Das Larvizid kann jeweils am Dienstagvormittag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr sowie am Donnerstagvormittag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr kostenlos im Gemeindezentrum an der Baslerstrasse 111 bezogen werden.

Pro Haushalt wird ein Beutel Larvizid à 50 g abgegeben. Das Angebot richtet sich ausschliesslich an die Allschwiler Bevölkerung (bitte Ausweis mitbringen).

Weiterführende Informationen finden Sie und unter www.neobiota.bl.ch.

Gemeindeverwaltung
Bau-Raumplanung-Umwelt

Herzliche Gratulation an Loredana Lodi und Sofia Zwarg



Loredana Lodi schloss ihre dreijährige Ausbildung als Fachfrau Gesundheit (FAGE) im Spitex-Zentrum Allschwil erfolgreich ab. Im Spitex-Zentrum Binningen hat Sofia Zwarg ihre Ausbildung als Fachfrau Gesundheit (FAGE) ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Die Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch gratuliert Loredana Lodi und Sofia Zwarg ganz herzlich zu ihren bestandenen Prüfungen. Wir wünschen beiden viel Freude und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Auch den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern möchten wir unseren grossen Dank aussprechen für die Begleitung und Motivation der Lernenden auf ihrem Weg zum Lehrabschluss.

Odilo Vielmi,
Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch

Termine

- **Mittwoch, 17. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 18. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **Dienstag, 23. Juli**
Kunststoffsammlung
Sektoren 1-4
- **Mittwoch, 24. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 25. Juli**
Bioabfuhr Sektoren 3+4
- **Mittwoch, 31. Juli**
Bioabfuhr alle Sektoren
- **Montag, 5. August**
Shredderdienst Sektor 1
- **Dienstag, 6. August**
Kunststoffsammlung
Sektoren 1-4
- **Mittwoch, 7. August**
Grobsperrgut
Sektoren 1-4,
Bioabfuhr Sektoren 1+2

Bundesfeier Allschwil



Mittwoch, 31. Juli 2024 auf der «Läubern»

- 18.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft
- 19.00 Uhr Beginn Unterhaltungsprogramm
- 20.00 Uhr Festakt/Festrede mit Gemeindepräsident Franz Vogt
- 21.30 Uhr Lampionumzug (Gratislampions für alle Kinder)
- 22.45 Uhr Feuershow
Weiterhin gemütliches Beisammensein

Es laden herzlich ein:
- Gemeinde Allschwil
- Wildviertel-Clique Allschwil





Bestattungen

Bratschi-Graf, Hanna

* 3. August 1935
† 25. Juni 2024
von Safnern BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum Am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Britschgi-Hottinger, Klara

* 7. August 1933
† 3. Juli 2024
von Sarnen OW
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Flury-Germann, Helena

* 7. November 1939
† 21. Juni 2024
von Stans NW
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Rentsch-Norden, Felix

* 23. April 1962
† 26. Juni 2024
von Trub BE
wohnhafte gewesen in Basel,
Belforterstrasse 152

Rudin-Weider, Hans Peter

* 18. Juni 1930
† 18. Juni 2024
von Reigoldswil
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Grabenmattweg 59

Schweizer-Nassi, Verena

* 25. September 1946
† 4. Juli 2024
von Frenkendorf
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Sommer-Graf, Rudolf

* 27. Oktober 1946
† 24. Juni 2024
von Rickenbach ZH
und Wyssachen BE
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Steinbühlweg 21

Steiger, Bruno

* 22. Juni 1951
† 26. Juni 2024
von Flawil SG
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Binnerstrasse 9

Baugesuche Kalenderwoche 27

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

047/0973/2024 Bauherrschaft: Fundamenta Real Estate AG, Poststrasse 4a, 6300 Zug. – Projekt: 3 Wärmepumpen, Parzelle A1033, Marsstrasse 17, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: sem solutions AG, Greco Davide, Eichenstrasse 2, 8808 Pfäffikon SZ.

048/0989/2024 Bauherrschaft: Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Ostertag Michael, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung/Velounterstand, Parzelle A485, Baslerstrasse 255. – Projektverantwortliche Firma/Person: Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Ostertag Michael, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Don-

nerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an:
<https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht

wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **15. Juli 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Baugesuche Kalenderwoche 28

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

049/1012/2024 Bauherrschaft: Senn IFA AG, Brühlgasse 37, 9000 St. Gallen. – Projekt: Mieterausbau: Gastronomiebetrieb/Fitness-Studio, Parzellen A5654, A5670BR, Rudolf-Geigy Strasse 3, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Herzog & De Meuron Architekten, Rheinschanze 6, 4056 Basel.

051/1021/2024 Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Allschwil, Soost Dennis, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Sanierung 25-m-Schiessstand, Parzelle C405, Mühlemattweg 35, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Jermann AG, Hassler Sara, Altenmattweg 1, 4144 Arlesheim.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation*

auf seiner Webseite an:
<https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht

wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **22. Juli 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Parteien

Ressortentzug ist Vertrauensrückschritt

An der Konstitution des Gemeinderates wurden die Ressorts neu verteilt; bedingt durch die Neubesetzung des Präsidiums durch Franz Vogt, der mit deutlichem Vorsprung vor Christoph Morat gewählt wurde. Wurde im Vorfeld von rot-grüner Seite her stets betont, die Zusammenarbeit stärken, einen Schritt aufeinander machen zu wollen, so zeigt sich nun das wahre Gesicht.

In anmassender Art und Weise drückt Rot-Grün gegen den Wil-

len von Philippe Hofmann und unter grober Verletzung des allseits anerkannten und akzeptierten Anciennitätsprinzips durch, dass ihm das Ressort Umwelt und Energie entzogen wurde. Dass neu die Grüne Biljana Grasarevic dieses Ressort übernimmt, ist ausschliesslich politisch motiviert. Es gibt keine nachvollziehbare Erklärung, wie dieser Ressortentzug im Dienste der Gemeinde stehen soll, warum einem versierten und engagierten Mitglied gegen seinen Willen sein Ressort entzogen wird. Absolut unverständlich ist, dass damit die neue Legislatur mit einer

Abstrafung des vom Stimmvolk bestgewählten Mitglieds des Rates startet. Die Zusammenarbeit stärken, sieht aus Sicht der Mitte-Fraktion entschieden anders aus. Aber nun sind die Karten auf dem Tisch, immerhin. Die Mitte-Fraktion erwartet, dass sich die Zusammenarbeit im Gemeinderat zukünftig normalisiert. Unsere Gemeinderäte sind dazu bereit.

Mitte-Fraktion Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kinder/Jugendliche

Fördermöglichkeiten für junge Musiktalente

AWB. Der Kanton Basel-Landschaft nimmt ab dem 1. August am nationalen Förderprogramm «Junge Talente Musik» teil. Laut Medienmitteilung der Basellbieter Bildungs-Kultur- und Sportdirektion (BKSD) können begabte Jungmusikerinnen und -musiker so neu vom Bund finanzierte Förderbeiträge beantragen. Mit dem 2022 lancierten Programm sollen Kinder und Jugendliche mit einem überdurchschnittlichen musikalischen Potenzial gefördert und schweizweit einheitliche Standards für die Talentförderung im Musikbereich geschaffen werden.

Per 1. Januar 2025 können alle interessierten Basellbieter Kinder und Jugendlichen einen Antrag auf Aufnahme ins Förderprogramm stellen.

Kinder und Jugendliche, die bereits Teilnehmer Talentförderung der Musikschulen Baselland sind, haben die Möglichkeit, sich bis am 31. August 2024 um Direktzahlungen des Bundes zu bewerben. Das Online-Antragsformular wird laut Medienmitteilung noch während der Schulsommerferien von der kantonalen Koordinationsstelle freigeschaltet.

Polizei

Zwei mutmassliche Einbrecher gefasst

AWB. Am Samstag, 29. Juni, fand am Lützelbachweg ein Einschleichen diebstahl in einem Einfamilienhaus statt. Wie die Polizei Basellandschaft mitteilt, konnte sie in der Folge zwei mutmassliche Einbrecher festnehmen.

Die Bewohnerin eines Einfamilienhauses hörte kurz nach 8 Uhr ein verdächtiges Geräusch im Haus. Als sie sich bemerkbar machte, flüchteten zwei Personen aus dem Haus. Die Hausbesitzerin alarmierte sofort die Polizei. Mehrere Patrouillen der Polizei Basellandschaft waren innert kürzester Zeit vor Ort und konnten in der Folge nach einer kurzen Fahndung zwei mutmassliche Einbrecher anhalten und festnehmen. Bei den Beschuldigten handelt es sich laut Polizei um einen 18-jährigen Tunesier und einen 28-jährigen algerischen Staatsangehörigen. Die Staatsanwaltschaft Basellandschaft hat entsprechendes Strafverfahren eröffnet und Untersuchungshaft beantragt.

Donnerstagtreff

Lotto im Pfarreisaal St. Theresia

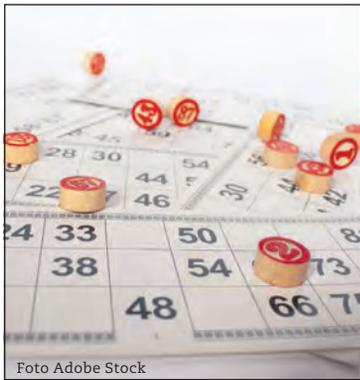


Foto Adobe Stock

Am Donnerstag, 25. Juli, wird ab 14 Uhr im grossen Pfarreisaal in St. Theresia an der Baslerstrasse 242 Lotto gespielt. Jung und Alt sind herzlich eingeladen. Alle Teilnehmende erhalten Nummernkarten für einen Franken pro Stück. Anschliessend zieht die Ausruferin Täfelchen aus einem Beutel, die auch die Ziffern 1 bis 90 tragen, und sagt sie an. Alle, die eine angesagte Zahl auf der Karte haben, bedecken diese Zahl, und wer zuerst eine Breitenreihe besetzt hat, gewinnt einen kleinen Preis, ebenso bei zwei Reihen. Für eine ganze Karte wird ein grösserer Preis vergeben. Beim letzten Gang gibt es als Hauptpreis einen Mini-Goldbarren! Kaffee, Sirup und Kuchen schliessen den Nachmittag ab. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Das Organisationsteam freut sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen.

Die nächsten Donnerstagtreffs sind am 29. August in St. Theresia ein Vortrag von Mike Stoll «Hesch gwüsst ass ... Basel für Besserwisser – Stadtgeschichte, aber richtig» und am 26. September in St. Peter und Paul ein Spiele-Nachmittag.

Eveline Beroud,

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Was ist in Allschwil los?

Juli

Mi 17. Allschwil bewegt

Rückenfit. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 19. Allschwil bewegt

Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 24. Allschwil bewegt

Rückenfit. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 26. Allschwil bewegt

Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 31. Bundesfeier

Gemeinde Allschwil und Wildviertel-Clique. Auf der Läubern, 18 bis 2 Uhr.

August

Fr 2. Allschwil bewegt

Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

So 4. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8 Uhr am Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

Mi 7. Grillabend in der Vereinshütte

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Vereinshütte nahe des Spielplatz Plumbi. Grill für mitgebrachtes Grillgut ab 17 Uhr bereit. Getränke können vor Ort bezogen werden.

Mi 7. Allschwil bewegt

Fit und Fun. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 9. Allschwil bewegt

Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mo 12. Xylophon- und Marimbakonzert

Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die Lösungswörter der vier Kreuzwörter, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Ablagefach» in der Ausgabe Nummer 23, «Zurbriggen» (Nr. 24), «Alpabfahrt» (Nr. 25) und «Samichlaus» (Nr. 26/27). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Liliana Milone aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil freuen. Wir gratulieren der Gewinnerin ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter der Rätsel, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 6. August, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
 1 305 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
Mail_inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/eingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



OHNE WASSER IM OHR MACHT'S DOPPELT SPASS!
 Schwimmgehörschutz für trockene Ohren im dietze Hörcenter

dietze Hörcenter - Binningerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch
HÖRGERÄTE - GEHÖRSCHUTZ - KOSTENLOSER HÖRTEST - HAUSBESUCHSSERVICE

Zier- Gewürz- pflanze	rote Schminke (frz.)	u-förmiger Stift mit zwei Spitzen	Redner, Speaker	Baum- woll- stoff	Alpen- blume	höchster Berg Ob- waldens	Bruch- teil	med. Röhrchen	alkoho- lisches Getränk	Teil des Velos
Wels- sagung					Wort der Ab- lehnung		9	kurz für: Ab- kommen		
Saug- strö- mung			ge- presster Stoff			gewirkt, gewebt	1			
sein Miss- fallen äussern		8			Schnee- hütte der Inuit			Ausruf d. Freude, Lustig- keit		6
früherer türk. Titel			Haupt- stadt Italiens (Ldspr.)			inner- betrieb- lich				
Segel- fläche verrin- gern					Vogel- brut- platz			Spiel- karte	Bezeich- nung, Be- nennung	
Kerbtier		Schiffs- fahrt	dt.- schweiz. Maler (Paul) †	dietze HÖRCENTER			Flach- land			7
	10									
Leim	Zeichen- gerät	Paar- ungs- zeit b. Wild	Preis- nachlass			lat.: Mehr- zahl	Anlage von Strassen	Einzel- heit		weibl. Hüne
				Strich, gezeich- nete Ver- bindung	Frage- wort (4. Fall)	röm. Göttin d. Acker- baus	Binde- wort			3
un- wirklich					Kante, Winkel Fluss in Böhmen			Gesamt- heit der Personen	Behäl- ter für Paste	
unge- braucht		2	nütz- liches Insekt				Ehe- mann			
Tür						Reb- stock- schäd- ling				
Abk.: Auto Sport Schweiz			Aus- dehnung nach unten				Ab- wesen- heits- beweis			
Nach- zügler						4	ab- waschen			

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 6. August, alle Lösungswörter des Monats Juli zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!